

Von Mäusen, Käse und Musik



Aufführung des Criminals „Max und die Käsebande“ durch den Katholischen Kinder- und Jugendchor Kirchheim

Christian Reiter

Kirchheim. Der Käse gehört nicht nur auf den Tisch, sondern auch auf die Bühne. Er kann Gegenstand eines Musicals oder speziell wie hier, wenn es um musikalische Darstellung krimineller Machenschaften finsterner Käsemanipulatoren geht, eines „Criminal“ sein, in dem das Publikum ganz auf seine Kosten kommt. Einmal mehr hat der Katholische Kinder- und Jugendchor Kirchheim unter der Leitung von Dekanatskirchenmusiker Thomas Specker hier sein musikalisches und schauspielerisches Können unter Beweis gestellt, als am vergangenen Sonntag Peter Schindlers Criminal „Max und die Käsebande“ im Gemeindehaus Sankt Ulrich zur Aufführung kam.

Die jungen Musiker und Schauspieler entführten das Publikum für zwei unterhaltsame Stunden in das Königreich Käsen unter Regierung des gütigen und sachkundigen Käsekönigs Kurt (Theresa Schäfer), in dem die dort tätigen Käser und Senner internationaler Provenienz (Dorothe Schneck, Anouk Erbrich, Kim Schmid, Antonia Schuster, Isabella Reiter und Hannah Melzer) zunächst mit der aus lauter Mäusen (in entzückenden Kostümen) bestehenden räuberischen Käsebande unter ihrem cleveren Anführer Max (sehr schön gespielt und gesungen von Franziska Lüssem) zu schaffen haben, derer auch die Polizei (Philipp Lendl als Mäusebussard Waldemar und Lukas Lendl als Kater Schnurr) nicht Herr zu werden vermag. Bald aber treten noch viel größere Probleme auf den Plan: Die üblen Schurken Yogy Yoghurt (Emma Wacha) und Rolly Harzer (Martin Reiter) übernehmen die Macht. Sie haben nur ein Ziel: Sie wollen die Welt mit ihrem billigen, industriell gefertigten faden Einheitskäse überschwemmen und dazu die bestehende reiche internationale Käsevielfalt beseitigen (ein Szenario, das dem

gelegentlich vorm Käseregal im Supermarkt Stehenden gar nicht so fiktiv vorkommen mag). Da Käser und Räuber (in den Sprechrollen Lukas Melzer und Katrina Bodlée) diese Vielfalt aber übereinstimmend lieben, verbünden sie sich nun gegen den gemeinsamen Feind, der König und Königstochter Prinzessin Mozzarella (Franziska Frodl) gefangen genommen hat. Dem schlaunen Räuberhauptmann Max gelingt es am Ende, mit List und herrlichem Käse den eigentlich gar nicht so bösen Bewacher der Prinzessin, Don Mascarpone (Tobias Frodl) und seine Mitarbeiter (Lukas und Philipp Lendl), auf seine Seite zu ziehen, die Prinzessin zu befreien und die Übeltäter festzusetzen – die Käsewelt ist gerettet.

Die Spiel- und Dialogszenen dieses Criminals wechselten in rascher Folge ab mit Chorpassagen, Soli und Duetten, die in vielfältigen Musikstilen gehalten waren (insbesondere Jazz, Swing, Groove, Rock`n Roll, aber auch Klassik, Walzer oder italienischer Belcanto). Der Chor meisterte seine Aufgabe, auch die mehrstimmigen Teile, tadellos und mit großer Hingabe. Dies gilt für chromatische Partien (wie das Klagelied über die Mäuseplage) ebenso wie die zahlreichen und diffizilen Tempowechsel, die die geübten Musiker mit Bravour vollzogen. Auch die Textdeutlichkeit blieb nicht dahinter zurück. Die Solistinnen und Solisten wussten allesamt durch sichere Intonation und eine zuweilen erstaunliche klangliche Fülle ihrer jungen Stimmen zu gefallen; auch Duette wurden überzeugend dargeboten. Übergänge und Abstimmung zwischen Chor und Solisten verliefen einwandfrei.

Die Begleitung der jungen Sängerinnen und Sänger oblag einer aus Profimusikern bestehenden Combo (Irina Hornung und Martina Jäckel, Violine; Hans-Peter Weyhmüller, Gitarre; Luis Greschner, Schlagwerk; Frank Wunsch, Kontrabass; Paul Theis, Klavier). Sie begleitete mitreißend und sorgte für den richtigen Rhythmus, der manchen im Saal zum Mitwippen und –klatschen animierte; bei den zahlreichen Solopartien begleiteten die Instrumentalisten aber ebenso stets einfühlsam und niemals die jungen Sängerinnen und Sänger erdrückend.

Die einfallsreiche Inszenierung lag wieder in den bewährten Händen von Monika Znaimer, ebenso die Choreographie. Hier barg die erfreulich hohe Zahl an Mitwirkenden auf der kleinen Bühne besonders hohe Herausforderungen, die die Regisseurin jedoch durch stimmige Bewegungen des Chores und der Sänger, die niemals übertrieben wirkten und stets der jeweiligen Szene perfekt angepasst waren (wie z.B. die fröhliche „Käsepolonaise“), souverän meisterte. Die Darstellung der jungen Akteure war durch große Spielfreude gekennzeichnet (wie beispielsweise der charmant eingesetzte französische, italienische und englische Akzent aus der internationalen Käsewelt). Große und Kleine waren mit Eifer, aber auch mit beeindruckender Disziplin bei der Sache. Die Texte wurden mit klarer Deutlichkeit vorgetragen. Großen Gefallen fanden auch die einfallsreichen Kostüme und das mit allerlei Käserädern, -kartons und sonstigem zur Käseherstellung notwendigen Gerät bestückte Bühnenbild. Für den „guten Ton“ sorgte wieder die Technik der events creative GmbH von Ulrich Thelen.

Bei dieser Aufführung gelang es Thomas Specker einmal mehr, wie auch schon in den vergangenen Jahren, ein großes Ensemble aller Altersklassen, vom Kindergartenkind zum Oberstufenschüler, zu einem Großen und Ganzen erfolgreich zu vereinen, in dem jeder seinen

Platz und seine Rolle findet. Diese Art der Arbeit mit Jugendlichen und Kindern, zu der als fester Bestandteil auch die Kooperation mit dem Kindergarten Sankt Gabriel zählt, kann mittlerweile geradezu als Markenzeichen seiner (kirchen)musikalischen Tätigkeit in Kirchheim gelten, die ihresgleichen sucht und – wie auch diese Aufführung wieder unter Beweis gestellt hat – reiche Frucht trägt.

Die musikalische und schauspielerische Darbietung, die vom Publikum mit lang anhaltendem Applaus belohnt wurde, war alles andere als Käse, hatte aber Gemeinsamkeiten mit manchen guten Käsesorten: sie war kein bisschen fade, sondern geschmackvoll, würzig und erfrischend. Wer davon kosten möchte, hat erneut Gelegenheit dazu bei der zweiten Aufführung am kommenden Sonntag, 16. Oktober, um 16 Uhr im Bohnauhaus.